

Heute passiert es: Die umstrittene oberösterreichische Wolfsverordnung wird in der Landesregierung beschlossen. Damit wird unser Bundesland in drei Zonen eingeteilt, in denen je nach Siedlungsdichte und der Eignung als Lebensraum (Futterangebot, Rückzugsmöglichkeiten) unterschiedliche Formen des Wildtiermanagements möglich sein werden. Kernpunkt: Der bisher umfassend geschützte Wolf kann jederzeit und ohne großen bürokratischen Aufwand entnommen, also geschossen werden.

Bedenken kamen und kommen von Umweltorganisationen, die fürchten, dass zuerst geschossen und dann gefragt wird. In Oberösterreich hofft man, dass die Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der EU, die den umfassenden Schutz des Wolfes in der Union beinhaltet, aufgeweicht wird.

Fotos: EXPA/Johann Groder, ZVG



Wölfe und Hybride sollen in OÖ rascher geschossen werden können. 75 Mal wurden sie heuer bei uns gesehen oder haben ihre Spuren hinterlassen.

Inzwischen gibt es heuer bereits 75 Meldungen über Wolfsrisse und -sichtungen in OÖ, zuletzt in Pabneukirchen und Unterweißenbach.

Wer am 7. Juni in Walding 200 Masthühner gerissen hat, ist bisher noch ungeklärt. Zwar ist der Verdacht auf Isegrim gefallen, doch

ein erstes DNA-Gutachten brachte keinen eindeutigen Beweis. Jetzt gibt's ein zweites Attest, das Klarheit bringen soll. Markus Schütz

+ Ihr Plus mit den spannendsten Kriminalfällen Österreichs

IHRE VORTEILE MIT DEM DIGITALABO:

- ◊ Freier Zugang zu allen exklusiven Krone-PLUS-Stories
- ◊ Krone als ePaper lesen, inkl. Abendausgabe, Krone Bunt, alle Bundesländer und Magazine
- ◊ Exklusive Gewinnspiele



Martina Prewein
Kriminalreporterin



kroneabo.at/
kroneplus

Am Schauplatz mit Martina Prewein – Krone+ mit Hintergrundberichten zu spektakulären Kriminalfällen. Jetzt Top-Geschichten lesen auf krone.at/plus.

Das komplette digitale Angebot der „Krone“ für treue Print-Abonnenten um nur 3,90 Euro im Monat* holen.

*monatlich kündbar

